

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 161.

Mittwoch den 16. Juli 1873.

(322—1)

Stipendien

für die landwirtschaftliche Lehranstalt in Mödling.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben aus der Allerhöchsten Privatkasse zwei Stipendien von jährlich 250 fl. ö. W. für die höhere landwirtschaftliche Lehranstalt: „Francisco-Josephinum“ in Mödling allernächst zu bewilligen und zu gestatten geruht, daß das eine dieser Stipendien den Allerhöchsten Namen Sr. Majestät des Kaisers, das andere den Allerhöchsten Namen Ihrer Majestät der Kaiserin führen dürfe.

Für beide Stipendien haben sich Se. Majestät das Verleihungsrecht über Antrag des Ackerbauministeriums vorbehalten.

Für diese Stipendien wird hiemit der Concurs ausgeschrieben. Die dem Verbande der genannten Lehranstalt nicht angehörigen Bewerber haben behufs dieser Aufnahme nachzuweisen:

1. die Zustimmungserklärung der Eltern oder Vormünder;
2. ein Lebensalter von mindestens 16 Jahren, für welche Bedingung nur in besonders rücksichtswürdigen Fällen durch das Curatorium Nachsicht ertheilt werden kann;
3. denjenigen Grad von Schulbildung, welcher durch die zurückgelegte untere Hälfte von allgemeinen öffentlichen Mittelschulen (Realschulen, Gymnasien, Realgymnasien) erworben wird.

Die mit den nötigen Nachweisen belegten Gesuche sind

bis längstens 1. September 1873 beim Curatorium der landwirtschaftlichen Mittelschule in Mödling zu überreichen.

Wien, am 27. Juni 1873.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

Nr. 5020.

(325a—1)

Nr. 4894.

Kundmachung

wegen Wiederbesetzung des erledigten k. k. Tabak-Unterverlages in Friesach.

Bon der k. k. Finanzdirection in Klagenfurt wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Unterverlag zu Friesach, womit zugleich auch der Tabak- und Stempelmarken-Kleinverschleiß verbunden ist, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, welche längstens

bis 28. Juli 1873,

vormittags 11 Uhr, beim Präsidium der k. k. Finanzdirection für Kärnten einzubringen sind, demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleiß-Provision anspricht oder auf jede Provision verzichtet oder zur Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Pachtshillings) an das Amtar sich verpflichtet.

Hiebei wird bemerkt, daß in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1872 der Bruttoertrag vom Tabak-Großverschleife bei einer Provision zu $2\frac{3}{8}$ Prozent auf 2354 fl. 33 kr. vom Tabak-Kleinverschleife auf 215 " 84 " und vom Stempelmarkenverschleife mit einer Provision zu $1\frac{1}{2}$ Prozent auf 45 " 30 " zusammen 2615 fl. 47 kr.

sich entzifferten, worauf über Abzug der an die zugewiesenen drei Tabak-Großstrafkanten zu zahlen den nach dem gegenwärtigen Stande berechneten Provisionen, zusammen pr. 1365 fl. 43 kr. ein Ertrag pr. 1250 " $4\frac{1}{2}$ " für den künftigen Unterverleger sich ergeben würde, wobei jedoch die Verlagsauslagen (Regiekosten)

deren Voranschlagung jedem Bewerber selbst überlassen wird, nicht in Abzug gebracht erscheinen.

Die ausführlichen Bedingungen nebst dem Ertragsausweise und dem Offertsmuster können bei der k. k. Finanzdirection in Klagenfurt und beim Steueramte in Friesach während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Klagenfurt, am 29. Juni 1873.

k. k. Finanzdirection.

(317b—2)

Subarrendierungsbehandlungs-Kundmachung

wegen Sicherstellung von Natural-Verpflegs-Bedürfnissen in den Stationen Laibach, Bir, Stein und Prevoje auf die Zeit vom 1. September 1873 bis 31. August 1874.

Bezüglich der weiteren Subarrendierungs-Bedingungen wird auf die vollinhaltliche Kundmachung in Nr. 157 der „Laibacher Zeitung“ vom 11. Juli d. J. verwiesen.

Laibach, am 8. Juli 1873.

k. k. Verpflegsmagazins-Verwaltung.

(305—3)

Nr. 148.

Unterlehrerstelle.

An der vierklassigen Volksschule in Bischofslack ist die Unterlehrerstelle in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentierten Gesuche

bis 10. August l. J.

anher zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrat Strainburg, am 6ten Juli 1873.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 161.

(1682—1)

Nr. 1531.

Zweite und dritte exec. Realfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht, daß zu der mit d. g. Edicte vom 19. Mai 1873, B. 1221, auf den 3. Juli 1873 angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Franz Aljančič gehörigen, im d. g. Grundbuche sub Grdb.-Nr. 677, Urb.-Nr. 47 ad Herrschaft Kieselstein vorkommenden, zu Siegersdorf sub Hs.-Nr. 15 liegenden, auf 4262 fl. 50 kr. bewerteten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb der zweiten und dritten auf den

4. August und

3. September l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung mit dem früheren Anhange gerichtet wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 3. Juli 1873.

(1688—1)

Nr. 1250.

Aufforderung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei Agnes Sima zu Wald Nr. 32 ohne Testaments-Errichtung gestorben, und es hat diesfalls unter andern der erblossersche Schwesternsohn, etwa Jakob Popler von Sogriach, als gesetzlicher Erbe einzutreten.

Da jedoch der Aufenthalt dieses angeblichen Erben dem Gerichte nicht bekannt ist, so wird derselbe aufgesondert, sich binnem.

Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator

Herrn Matthäus Rabič von Wald abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 1ten Juni 1873.

(1663—2)

Nr. 9288.

Übertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 13. März 1873, B. 4192, bekannt gemacht:

Es werde die mit dem Bescheide vom 13. März 1873, B. 4192, auf den 11ten Juni 1873 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Andreas Dolničar resp. dessen Verlaß gehörigen Realität Rets.-Nr. 434 ad Bobelsberg peto. 180 fl. $99\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. auf den

9. August l. J. vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem früheren Anhange übertragen.

k. k. städtisch deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Juni 1873.

(1683—1)

Nr. 3439.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaßitz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fernej Tomšić von Podpoljane gegen Anton Znidarsić von Zagorica wegen schuldiger 27 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Bobelsberg sub Urb.-Nr. 99—100/1 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 380 fl. ö. W. gewilligt und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

13. August,

auf den

13. September

und auf den

15. Oktober 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtslocale, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintagegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaßitz, am 7. Juni 1873.

(1671—1)

Nr. 3933.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Lagoj von Ravno die exec. Feilbietung der dem Anton Juvan von Smotschidoll gehörigen, gerichtlich auf 1301 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Galleneg sub Urb.-Nr. 68, fol. 289 verzeichneten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

6. August,

die zweite auf den

6. September

und die dritte auf den

6. Oktober 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Littai, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität beider ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintagegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 25ten Mai 1873.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 11. Mai 1873.

(1676—1)

Nr. 2893.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Lagoj von Ravno die exec. Feilbietung der dem Anton Juvan von Smotschidoll gehörigen, gerichtlich auf 1301 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Galleneg sub Urb.-Nr. 68, fol. 289 verzeichneten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

6. August,

die zweite auf den

6. September

und die dritte auf den

6. Oktober 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Littai, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintagegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 25ten Mai 1873.

Wie uns aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, gehört die Firma Gebrüder Liliensfeld in Hamburg, Bank-, Wechsel- und Lotterie-Geschäft, zu den allerlücklichsten, indem derselben meistens die größten Treffer zu Theil wurden; und namentlich in den beiden letzten Schlussziehungen der hamburgischen und braunschweiger Lotterie wurde die Collecte obiger Firma ganz außerordentlich vom Glücke begünstigt. (1550—3)

Soeben erschienen und ist durch Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach zu beziehen: (1692)

Sammlung österreichischer Gesetze mit Materialien

von Dr. Jos. Kaserer.

Erscheint in zwanglosen Heften.
Heft 1—7 sind bereits erschienen und enthalten:

1. Das Klagerrecht der Parteien wegen der von richterlichen Beamten zugefügten Rechtsverletzungen. 50 kr.

2. Vollziehung von Freiheitsstrafen in Einzelhaft und die Bestellung von Strafvollzugs-Commissionen. 30 kr.

3. Die amtliche Stellung des zum Schutze einzelner Zweige der Landeskultur aufgestellten Wachpersonals. 20 kr.

4. Sicherstellung und Execution auf die Bezüge aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnisse 50 kr.

5. Ueber das Mahrverfahren. 30 kr.

6. Gesetz über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. 80 kr.

7. Erneuerungen von Hypothekar-Inscriptionsen, sowie die Anmeldung und Umgestaltung von Hypothekarrechten in Dalmatien. 20 kr.

Verlag von Alfr. Hölder in Wien.

Bei Josef Karinger eben angelangt:

Ein Assortiment feiner (1398—4)

Zwirnhandschuhe

in allen Größen von 30 kr. bis fl. 1:20.

Desgleichen aus Seide für Damen und Herren ein Paar fl. 1:90.

Schwimmischul- Eröffnung.

Das gefertigte Comité zeigt dem p. t. Publicum an, daß der Schwimmponpon an der Lainbach heuer wieder bedeutend vergrößert aufgestellt und die Badesaison mit heutigem Tage eröffnet wurde.

Die Abonnementsgebühr beträgt:

a) Für die ganze Saison 4 fl. ö. W.

b) Für 12 Bäder 1 fl. ö. W.

Karten für einzelne Bäder werden nicht ausgegeben. (1634—3)

Der Ponton bleibt während der Zeit von 10 bis 11 Uhr vormittags für Dame reserviert. Unterricht an Nichtschwimmer wird gegen eine besondere Gebühr von 2 fl. ertheilt.

Abonnementskarten sind nur in der Buchhandlung v. Kleinmayr & Bamberg zu haben.

Prinzessen- Wasser

von (836—7)

Ang. Renard in Paris.

Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische, macht selbe weich und zart, wirkt kühlend wie kein anderes Mittel, entfernt Hautausschläge, Sommersprossen etc. Dieses durch seine Nützlichkeit beliebt gewordene Präparat ist per Flasche zu 84 kr. echt zu haben bei

Josef Karinger.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 31. Juli werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

(994—3)

Mai 1872

versetzten und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Pfandamt Laibach, den 16. Juli 1873.

Jetzt blüht das Glück im Weinberge!

Einladung

zu einem

Glücksversuche.

Der höchste Gewinn
ist im glücklichsten
Fall
150,000 preuss. Thaler.

Der Plan der neuesten, von der hohen Landesregierung genehmigten und garantierten Geldverlosung ist soeben erschienen, nach welchem dieselbe bei einer Losanzahl von 81,000 — 42,000 Gewinne enthält, die in Beträgen von 12 Thaler bis event. 150,000 Thaler preuss. Courant innerhalb der nächsten 6 Monate zur Entscheidung gelangen und die enorme Gesammtsumme von

Zwei Millionen 746,000 Thaler preuss. Courant

repräsentieren.

Diese Verlosung ist in 6 Klassen getheilt, in welchen je nach Steigerung der Einlagen der höchste Haupttreffer eine erhebliche Progression erfährt, so z. B. beträgt derselbe in 1. Klasse 4000 Thaler, in 2. Klasse 6000 Thaler, in 3. Klasse 8000 Thaler, in 4. Klasse 10,000 Thaler, in 5. Klasse 12,000 Thaler und erreicht in der 6. und Haupt-Klasse die enorme Höhe von 100,000 Thaler, ja im glücklichsten Falle sogar 150,000 Thaler. Die spezielle Eintheilung der 42,000 Gewinne ist aus dem gratis zu beziehenden Originalplane zu ersehen.

Der Planpreis der Originallose ist für sämmtliche 6 Klassen inclusive der Francatur- und Gewinnlisten-Spesen 72 Gulden BN. für das ganze Los, 36 Gulden BN. für das halbe Los, 18 Gulden BN. für das viertel Los, 9 Gulden BN. für das achte Los.

Gegenüber den enormen Gewinnchancen, der vorzüglichen Garantie, welche für die reelle Geschäftsführung in jedem der 15 Paragraphen der Planbestimmungen dem Betheiligen geboten sind, erscheint der Preis der Lose wirklich unbedeutend, und da meine Hauptcollectur, wie erst jüngst bei der letzten Geldverlosung, so auch seit Jahren von Fortuna begünstigt worden und vorzugsweise nach Österreich die grössten Gewinn-Summen zu versenden hatte, so erwarte ich in nächster Zeit zahlreiche Ordres, weshalb ich Jeden, welcher von dieser soliden Geldgewinn-Verlosung durch meine Vermittelung ein Originallos zu beziehen wünscht, in seinem Interesse ersuche, mich dazu in Begleitung des entsprechenden Kaufpreises in Barem oder per Anweisung auf Hamburg schleunigst zu ermächtigen.

Die bestellten Lose werden täglich nach Eintreffen der Ordres mit einer der nächsten Posten unter Beifügung des Originalplanes versandt, ebenso erhalten die Interessenten jederzeit prompt Mitteilung vom Resultat der Gewinnziehungen mittelst amtlicher Gewinnliste und im Falle eines grossen Gewinnes auf Wunsch eine telegraphische Anzeige.

Man wende sich mit Aufträgen demnächst vertrauensvoll an

(1631—2)

Banquier Isaak Weinberg in Hamburg.

Nicht zu übersehen!

Nur auf kurze Zeit ist

ADALGISA

die berühmte wahrsagende Wunder-Dame aus Aegypten zu sprechen.

Diese Dame besitzt die Kunst, alles mit verbundenen Augen zu errathen sowie auch einer jeden Person Aufschluß über alle Verhältnisse aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, welche im Leben vorkommen, aus den Linien der Hand ertheilen zu können.

Auch besitzt die Dame die Gabe, den Menschen vor irgend einem Unglück zu warnen, welches ihm in den Planetengesirnen bevorsteht.

(1693—1)

Bemerkung.

Diese Dame führt ihre Kunst auf ein sechsjähriges Studium in Aegypten und kann aus den Zeichen der Sterne, in welchen der Mensch geboren, denselben seine Zukunft enthüllen.

Zu sprechen vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 bis 8 Uhr im

"Hotel Elephant", Zimmer Nr. 20, 1. Stock.

Um gütigen Besuch bitten

Adalgisa.

(1575—2) Nr. 6781.

Edict.

Von dem l. l. Oberlandesgerichte in Graz wird über Einschreiten

des Stadtmaistrates Laibach durch

Dr. v. Schrey um Eintragung der

noch in keinem öffentlichen Buche auf-

genommenen Liegenschaft, nämlich der

in der Steuergemeinde Ternauer-Vor-

stadt in rakova joyša gelegenen, im

Besitzstandshauptbuche Blattseite Nr.

781 vor kommenden Wiesenparzelle

Nr. 896/a mit 18 Joch 20 □ Kelstr.,

welche vom Laibachflusse, von der Par-

zelle Nr. 896/b, von dem Feldwege

Nr. 1700 und von der Wiesparzelle

Nr. 897 begrenzt wird, in das Grund-

buch des Stadtmaistrates Laibach, dann

um Einverleibung des Eigenthums-

rechtes auf diese Realität zugunsten

der Stadtgemeinde Laibach hiemit

zur Ergänzung des Grundbuches das

Richtigstellungsverfahren nach Vor-

schrift des Gesetzes vom 25. Juli

1871, R. G. B. Nr. 96, eingeleitet.

Vom 15. Juli 1873 an, können

daher Eigenthums- Pfande und andere

bücherliche Rechte auf diesen Grund-

buchkörper nur durch Eintragung bei

dieser neuen Grundbucheinlage, welche

bei dem l. l. Landesgerichte in Laibach

einzusezten ist, erworben werden.

Es werden also alle diejenigen,

welche auf Grund eines vor dem Tage

der Gründung der neuen Grundbuchs-

einlage erworbenen Rechte eine Ände-

rung der die Eigenthums- oder Be-

zitverhältnisse betreffenden Eintragun-

gen in Anspruch nehmen, gleichviel

ob die Änderung durch Ab-, Zu- oder

Umschreibung, durch Berichtigung der

Bezeichnung der Liegenschaft oder der

Zusammenstellung von Grundbuchs-

körpern oder in anderer Weise er-

folgen soll; ferner alle diejenigen,

welche schon vor der Gründung der

neuen Grundbucheinlage auf diese Lie-

genschaft oder Theile derselben Pfand-,

Dienstbarkeits- oder andere zur bücher-

lichen Eintragung geeignete Rechte

erworben hatten, — aufgesondert, diese

Ansprüche und Rechte bei dem l. l.

Landesgerichte in Laibach bis ein-

schließlich

Originalplane zu ersehen.

29. Juli, die zweite auf den

30. August

und die dritte auf den

30. September 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr

in der Gerichtslanzei, mit dem Anhange

angeordnet worden, daß die Pfandrealität

bei der ersten und zweiten Feisbietung nur

um oder über dem Schätzungsverth, bei der

dritten aber auch unter demselben hintan-

gegeben werden wird.

Zugleich wird dem Executiven Jakob

Mitolic erinnert, daß der für ihn be-

stimmte Executionsbescheid seinem laut

Edict vom 2. August 1872, B. 4169,

bestellten curat ad actum Joh. Bačník

zugesetzt worden ist.

Die Licitationsbedingnisse, wornach

insbesondere jeder Licitant vor gemacht

hat, um die Licitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der

Grundbucheintrag können in der diesge-

richtlichen Registratur eingesehen werden.

2. l. Bezirksgericht Reisnitz, am 26ten

April 1873.